Maximilian-Kolbe-Werk

Geschäftsbericht 2018

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

1 Einführung 3
1.1 Vorwort 3
1.2 Vereinszweck: Hilfe für die Überlebenden 4
1.3 Organisationsstruktur 4
1.4 Aus dem Vereinsvorstand 4
1.5 Aus der Geschäftsstelle 4
1.6 Das Besondere im Jahr 2018 4

2 KZ- und Ghettoüberlebende in Deutschland 5
Erholungs- und Begegnungsaufenthalte 5

3 Erinnerungs- und Bildungsarbeit 6
3.1. Zeitzeugenarbeit 6
3.2. Bildungsprojekte 6

4 Unsere Aufgaben in Polen 7
4.1. Finanzielle Beihilfen 7
4.2. Hilfsprojekte in Polen 8

5 Hilfs- und Begegnungsprojekte in anderen Ländern 9
5.1. Aufsuchende Hilfen 9
5.2. Alle Hilfen auf einen Blick……..……. 9

6 Ehrenamtliches Engagement 10
6.1 Ehrenamt in Deutschland 10
6.2 Erinnerungen der Ehrenamtlichen sichern 10
6.3 Ehrenamt in Polen 10

7 Das Maximilian-Kolbe-Werk in der Öffentlichkeit 11

8. Qualitätsmanagement 11

9. Ausblick 11

10. Bilanz und Jahresrechnung 2018 12

11. Jahreschronik 2018 14

Impressum
Herausgeber:
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Hilfe für die Überlebenden der
Konzentrationslager und Ghettos

Geschäftsführer: Christoph Kulessa

Redaktion:
Andrea Steinhart

1 Einführung

1.1 Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht geben wir Rechenschaft über die Arbeit des Maximilian-Kolbe-Werks im Jahr 2018.

Mit der Unterstützung unserer Spender, Förderer, Paten, der Zuschussgeber und Kooperationspartner und durch das unermüdliche Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter konnten wir im vergangenen Jahr vielen Überlebenden in den Ländern Mittel- und Osteuropas zur Seite stehen.

Besonders im humanitären Bereich zählen sie auf uns. Für viele ist das Maximilian-Kolbe-Werk die letzte Instanz, wenn es darum geht, Hilfe zu erhalten. Mit insgesamt **843.000 Euro** konnten wir rund **5.520 Menschen** in Polen, Weißrussland, Ungarn, Litauen und in der Ukraine konkret unterstützen. Unsere Hilfe brachte diesen Menschen auch ein Stück Lebensmut und Freude.

Neben der direkten Hilfe ermöglichte das Maximilian-Kolbe-Werk die Weitergabe der Erinnerungen durch die Betroffenen an junge Menschen. Durch ihr Zeugnis an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen erfüllen sie eine enorm wichtige Aufgabe. Sie motivieren die jungen Menschen zur Gestaltung einer friedlichen Zukunft und sie haben eine Botschaft, wie der 97-jährige Auschwitz-Überlebende Ignacy Golik, der die Jugend auffordert: „Haltet Euch von Extremismus fern!“

Anhand der nachfolgenden Informationen möchten wir veranschaulichen, wie die Spenden, Kollekten und Zuschüsse eingesetzt wurden und welche Früchte unser gemeinsames Engagement in der „Kolbe-Familie“ getragen hat.

Allen, die daran mitgewirkt haben, danke ich von Herzen für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit mit dem Maximilian-Kolbe-Werk und mit den Menschen, die uns anvertraut sind
Ihr

Christoph Kulessa
Geschäftsführer

1.2 Vereinszweck: Hilfe für die Überlebenden

Das Maximilian-Kolbe-Werk (MKW) ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Vereinszweck ist, die KZ- und Ghettoüberlebenden in Polen und in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie deren Angehörige zu unterstützen. Unter den Leitgedanken **Helfen, Begegnen, Erinnern** engagieren sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Spenderinnen und Spender sowie unsere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner für dieses Ziel.

1.3 Organisationsstruktur

Die Organe des Maximilian-Kolbe-Werk e.V. sind die aus 22 Personen bestehende Mitgliederversammlung sowie der Vorstand. Dem Vorstand gehören an: Peter Weiß MdB (Präsident), Dr. Oliver Müller (Vizepräsident) und Johannes Schnettler (Vizepräsident). Die Mitglieder und die Vorstände arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Aufwandsentschädigung. Die Geschäftsstelle führt Christoph Kulessa, vertreten wird er durch Dr. Danuta Teresa Konieczny. Alle Mitarbeitenden werden nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) entlohnt. Die Jahresgesamtbezüge (brutto) von Geschäftsführer und stellvertretender Geschäftsführerin betrugen 2018 zusammen 148.180 Euro. Darin sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung nicht enthalten.

1.4 Aus dem Vereinsvorstand

Der Vereinsvorstand traf sich am 8. März, 28. März, 17. Juli und am 19. Dezember zu Vorstandssitzungen in Freiburg. Am 3. Mai tagte die Mitgliederversammlung in Fulda.

1.5 Aus der Geschäftsstelle

Das Team der Freiburger Geschäftsstelle besteht aus sechs hauptamtlich Mitarbeitenden: Christoph Kulessa, Geschäftsführung und Referent Polen; Liliya Doroshchuk, Förderanträge; Dr. Danuta T. Konieczny, Referentin Mittelosteuropa und Bildung; Margarete Ottmann, Beihilfen und häusliche Pflege Polen; Ludmila Schwarzkopf, Buchhaltung; Andrea Steinhart, Spendenbetreuung/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

1.6 Das Besondere im Jahr 2018

„Suche Frieden“

Im Mai fand in Münster der 101. Deutsche Katholikentag unter dem Motto „Suche Frieden“ statt. Das MKW war auf der Kirchenmeile mit einem Stand vertreten und präsentierte Interessierten seine Arbeit.

Treuer Weggefährte verstorben

Am Pfingstmontag starb der Auschwitz-Überlebende Jacek Zieliniewicz aus Bydgoszcz/ Polen im Alter von 92 Jahren. Über 20 Jahre engagierte er sich als Zeitzeuge und gab seine Erinnerungen und seine persönliche Botschaft an Tausende junger Menschen weiter.

Wiederwahl Präsident und neuer Vizepräsident

Peter Weiß MdB wurde auf der Mitgliederversammlung für weitere vier Jahre in seinem Amt als Präsident bestätigt. Johannes Schnettler von der deutschen Sektion von Pax Christi wurde zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er trat damit die Nachfolge von Bischof emeritus Heinz Josef Algermissen an. Zweiter Vizepräsident ist Dr. Oliver Müller, Leiter von Caritas international.

Neues Fundraising-Instrument

Wir haben unsere Spenderinnen und Spender gebeten, eine Patenschaft für Überlebende zu übernehmen. Mit einem regelmäßigen Patenschafts-Betrag ermöglichen die Paten die direkte Hilfe für bedürftige Überlebende. Neben der konkreten Hilfe schenkt dies den Betroffenen mehr Lebensmut und Lebensfreude. 180 Spenderinnen und Spender haben bislang eine Patenschaft übernommen.

Erholungs- und Begegnungsaufenthalte

Das „Land der Täter“ zu besuchen, ist für viele Überlebende nach wie vor eine Herausforderung. Wenn sie unsere Einladung annehmen, führt die Begegnung mit herzlichen und liebevollen Deutschen in der Regel zu einer seelischen Befreiung. Im Berichtsjahr kamen **72 Überlebende** aus Polen, **Ungarn (Bild)**, Weißrussland und Tschechien zu Tagen der Erholung und Begegnung nach Deutschland. Die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung wurde von Ehrenamtlichen übernommen. Finanziell unterstützt wurden wir von den Erzbistümern Freiburg und Köln, dem Weltgebetstag der Frauen, der Lotterie „GlückSpirale“, der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, dem Diözesancaritasverband Fulda sowie vom Kloster St. Trudpert in Münstertal. Für seine Erholungs- und Begegnungsaufenthalte in Deutschland sowie für die Weihnachtsaufenthalte in Polen brachte das MKW insgesamt 146.891,86 Euro auf (Vorjahr 136.422,87).

„Auf den Deutschen lastet eine große Schuld, doch ihre Bemühungen und ihre engagierte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sind bedeutungsvoll". Das sind Zeilen einer ungarischen Holocaust-Überlebenden, die wir zu einem Erholungs- und Begegnungsaufenthalt nach Berlin eingeladen hatten. „Es sind unvergessliche Tage, die wir mit wunderbaren Menschen in einer so vielfältigen, offenen und reich an Kunst geprägten Stadt verbringen durften.“

Die Gäste unternahmen Ausflüge und Besichtigungen. Wichtig war ihnen ein Besuch in der Neuen Synagoge und im Jüdischen Museum. Begleitet wurden sie von unseren Ehrenamtlichen Wilburg und Peter Schneider. Es gab Begegnungen mit Vertretern von Staat, Kirche und interessierten Spendern. **„Bei den Treffen haben wir Holocaust-Überlebende festgestellt, dass unsere Berichte einem wichtigen Zweck dienen, nämlich der Aufklärung über die Hölle der Vergangenheit und den Bemühungen um eine friedliche Zukunft, wo Antisemitismus keinen Platz mehr finden darf,"** sagte eine Teilnehmerin aus der Gruppe.

Neben einem Empfang im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde die Gruppe im Bundestag begrüßt durch den Präsidenten des Maximilian-Kolbe-Werks, Peter Weiß MdB, (Bild).

Auf einen Blick

38 Gäste kamen in vier Gruppen aus Polen und verbrachten Tage in Falkau, Hünfeld, München und im Münstertal.

34 Gäste kamen in drei Gruppen aus Weißrussland, Ungarn und Tschechien und erholten sich in Berlin, Köln und am Bodensee.

3 Erinnerungs- und Bildungsarbeit

3.1. Zeitzeugenarbeit

Die Zeitzeugenprojekte bildeten im Berichtsjahr erneut den Schwerpunkt unserer Erinnerungs- und Bildungsarbeit. Im Rahmen von **19 Projekten brachten wir 77 Überlebende** mit Tausenden von Jugendlichen und Erwachsenen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ins Gespräch. Für seine Zeitzeugenprojekte brachte das MKW insgesamt 98.977,38 Euro auf (Vorjahr 93.214,02 Euro).

Zeugnis geben…

„Herr Golik, welchen Rat für's Leben geben Sie uns", fragte ein Schüler. Der Zeitzeuge überlegte einen Moment lang, dann sagte er: **„Haltet Euch von Extremismus fern!"** – Ignacy Golik ist einer der letzten Auschwitz-Überlebenden. Regelmäßig spricht er auf Einladung des MKW als Zeitzeuge vor Schulklassen und anderen Gruppen über seine schrecklichen Erlebnisse im Konzentrationslager. Nach seiner Befreiung kehrte er nach Polen zurück, besuchte eine Journalistenschule und arbeitete als Berichterstatter bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1998. Im Jahr 1964 sagte Golik als Zeuge bei den Frankfurter Auschwitzprozessen aus. **„So sehr wir uns in das Thema einlesen, Filme ansehen und studieren, werden wir nie wirklich fühlen können, was damals geschehen ist, so wie die Betroffenen selbst. Wir waren nicht dabei"**, bemerkte eine Schülerin und ergänzt: **„Das Zeugnis von Ignacy Golik ist für mich Auftrag, seine Erinnerungen in die Zukunft zu tragen."**

Auf einen Blick

19 Zeitzeugen-Projekte mit 77 Überlebenden an Schulen, Bildungshäuser und Universitäten in:

Kleve (Nordrhein-Westfalen)
Chemnitz (Westsachsen)
Dillingen (Saarland)
Dresden (Sachsen)
Freiburg, Denzlingen (Baden-Württemberg)
Höchst/Odenwald (Hessen)
Hofheim/Taunus (Hessen)
Ilbenstadt (Hessen)
Jena (Thüringen)
Köln (Nordrhein-Westfalen)
Limburg (Hessen)
Lingen (Niedersachsen)
Lüneburg (Niedersachsen)
Neuwied (Rheinland-Pfalz)
Ockenheim (Rheinland-Pfalz)
Schmochtitz (Sachsen)
Vallendar (Rheinland-Pfalz)
Wallerfangen (Saarland)
Zschopau (Sachsen)

3.2. Bildungsprojekte

Fortbildungs-Seminar „Auschwitz im Unterricht"

24 Lehrerinnen und Lehrer aus Deutschland nahmen im Februar am Fortbildungsseminar „Auschwitz im Unterricht" in Oświęcim/Polen teil.

Generationen im Dialog

23 Ehrenamtliche nahmen am generationenübergreifenden Seminar des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung in Berlin für Engagierte in der Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit teil.

Studienreise für Religionspädagogen

In Kooperation mit dem Zentralen Fachberater für Katholische Religionslehre an Berufsschulen der Landeshauptstadt München, fand eine Studienreise für **15 Religionspädagogen** nach Warschau, Oświęcim/Auschwitz und Krakau statt.

Kooperationspartner waren: Bistum Limburg, Bistum Mainz, Katholische Erwachsenenbildung im Kreis Saarlouis, Katholisches Bildungszentrum Wasserburg-Rindern Kleve, Ludwig-Windhorst-Haus Lingen, Projektwerkstatt Spurensuche und Schulisches Erinnerungsnetzwerk Göttingen, Universität Jena, Katholische Hochschule Freiburg, Universität Freiburg, Universität Lüneburg und VVN Lüneburg, Universität Mainz sowie zahlreiche Schulen.

Gefördert wurden diese Projekte durch: Erzbistum Köln, Lotterie GlücksSpirale, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Post Code-Lotterie Düsseldorf, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" sowie Sächsisches Staatsministerium für Kultus.

4 Unsere Aufgaben in Polen

4.1. Finanzielle Beihilfen

Die Mobilität vieler Überlebender lässt nach. Immer mehr von ihnen können die Wohnung oder das Bett nicht mehr verlassen. Vor allem Alleinstehende sind auf fremde Hilfe angewiesen, durch Nachbarn oder professionelle Altenbetreuung. Eine ausreichende medizinische Versorgung und Pflege ist in Polen kostspielig und muss privat bezahlt werden. Das MKW hilft nach Kräften. Jede Anfrage wird unbürokratisch und zeitnah geprüft. Je nach Situation stellen wir finanzielle Beihilfen zwischen 100 Euro und 600 Euro zur Verfügung. Auch Witwen und Witwer und Angehörige wie behinderte Kinder wenden sich in Notlagen an uns. Das MKW wird in diesem Bereich vom Bistum Rottenburg-Stuttgart finanziell unterstützt. Für seine gesamten Hilfsprojekte Polen brachte das MKW insgesamt 256.728,68 Euro auf (Vorjahr 277.860,82 Euro)

Überlebt… heute hilfsbedürftig

Manchmal ist die Einsamkeit für Helena Dabrowska aus Polen unerträglich. Dann sitzt sie ganz traurig am Küchentisch. Als kleines Mädchen wurde sie in ein Polenlager gebracht, ihre Eltern waren in Auschwitz-Birkenau inhaftiert. Lange hat sich die 80-Jährige geschämt, um Hilfe zu bitten. Nun aber hat sie sich an das Maximilian-Kolbe-Werk gewandt:
„**Ich liege fast den ganzen Tag. Ein richtiges Pflegebett und eine Krankenschwester, die meine Geschwüre an den Beinen verbinden würde und mir die Tabletten richten könnte, wären ein großer Segen.**“
Wir reagierten zeitnah mit einer Beihilfe und ermöglichten ihr den Kauf des Pflegebettes. Und wir beauftragten einen medizinischen Dienst mit ihrer Pflege.

Beihilfen auf einen Blick

292 *KZ- und Holocaust-Überlebende:*	Gesamthilfen: 91.150 Euro *(Vorjahr* 77.950 *Euro)*
94 Witwen/Witwer von ehemaligen Häftlingen:	Gesamthilfen: 18.900 Euro (*Vorjahr 17.150 Euro*)
18 sonstige Angehörige ehemaliger KZ-Häftlinge:	Gesamthilfen: 4.200 Euro (*Vorjahr 3.350 Euro*)

Häusliche Pflege

36 KZ-Überlebende erhielten häusliche Pflege:	Gesamthilfen: 45.110 Euro (Vorjahr 47.761 Euro)

4.2. Hilfsprojekte in Polen

Sozialmedizinisches Zentrum
78 KZ- und Ghettoüberlebende aus Lodz und Umgebung wurden im Sozialmedizinischem Zentrum mit regelmäßigen fachärztlichen Sprechstunden und Hausbesuchen, physiotherapeutischen Behandlungen sowie mit häuslicher Betreuung durch Schwestern und Freiwillige versorgt. Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unterstützte die Arbeit des Sozialmedizinischen Zentrums mit einem Zuschuss

1.389 KZ- und Ghettoüberlebende in Polen erhielten über das Lodzer Zentrum medizinische Hilfsmittel und Pflege-Utensilien

19 KZ- und Ghettoüberlebende in Lodz und in Waldenburg wurden regelmäßig mit dem „Essen auf Räder-Dienst“ (Bild) versorgt.

Ambulanz in Krakau
36 kranke KZ-Überlebende wurden im häuslichen Umfeld betreut.

Warschau
64 Schwerkranke versorgte unsere Krankenschwester in Warschau.

Häusliche Pflege
36 KZ-Überlebende erhielten häusliche Betreuung und Pflege durch einen Pflegedienst in den Städten und Regionen Danzig, Bydgoszcz, Lublin, Posen, Stettin und im Großraum Kattowitz. Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unterstützte die häusliche Pflege mit einem Zuschuss.

Kuraufenthalte
161 chronisch kranke Überlebende nahmen an einer 14-tägigen Kur teil.

Krankenbesuche
79 Kranke wurden im Jahresverlauf zu Hause besucht. Diesen Dienst übernahmen deutsche Ehrenamtliche. Vor Ort wurden die Besuche von den Vertrauensleuten und ihren Helfern vorbereitet.

Sachspenden aus Freiburg
192 gehäkelte und gestrickte Decken, medizinische Hilfsmittel, Pflegeprodukte sowie Honig aus dem Schwarzwald wurden zu Überlebenden in verschiedene Regionen Polens geschickt.

Weihnachtsaktionen
2.200 kranke und hochbetagte Überlebende erhielten in der Vorweihnachtszeit unsere selbstgestaltete Weihnachtskarte und ein Geschenk.

107 alleinlebende KZ- und Ghettoüberlebende wurden eingeladen, gemeinsam die Weihnachtstage und den Jahreswechsel zu verbringen. Das MKW wird dabei von der Lukas-Volk-Stiftung Baden Baden unterstützt.

Freiwillige
7 junge Freiwillige aus Deutschland und der Ukraine betreuten Überlebende in ihrem häuslichen Umfeld in Danzig, Krakau, Lodz, Lublin und Warschau. Das MKW kooperiert dabei mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste.

5 Hilfs- und Begegnungsprojekte in anderen Ländern

5.1. Aufsuchende Hilfen

Die Situation der Überlebenden in den mittel- und osteuropäischen Ländern ist nach wie dramatisch. Ihre Renten sind so niedrig, dass sie kein Geld für die nötigsten Medikamente haben, oft auch nicht genug zum Leben. Sie fühlen vom Staat im Stich gelassen. Unsere hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter besuchten viele von ihnen zu Hause. Im Namen unserer Spender, Förderer und Paten brachten sie ihnen finanzielle Unterstützung oder auch Lebensmittelpakete. Diese Besuche, die konkrete Hilfe und die Verbundenheit von vielen Deutschen schenkten ihnen Freude und neuen Lebensmut. Im Rahmen seiner Hilfsprojekte in Mittelosteuropa brachten wir insgesamt 168.020,42 Euro (Vorjahr 117.591,42 Euro) für die Hilfe von Überlebenden auf.

Hilferuf aus Lettland

Tamara Koroliova bekommt 250 Euro Rente. Davon gehen 90 Euro für die Miete weg. Für ihre Wohnung muss die 83-jährige in der Winterzeit fast nochmal so viel für Heizkosten aufbringen.
„Ich lebe von einem Monat zum nächsten." Ihre Medikamente teilt sie sorgfältig ein. „Ich kann mir nicht alle leisten und wechsele von Monat zu Monat mit den wichtigsten ab", sagt uns die Stutthof-Überlebende, die Opfer medizinischer wurde.
Wir besuchten sie daheim und brachten ihr eine finanzielle Hilfe.

5.2. Alle Hilfen auf einen Blick

Kuren und Erholungsaufenthalte für 110 KZ- und Ghettoüberlebende in Belarus (Stolbzy, Sosny, Baranowitschi), und der Ukraine (Charkow, Saporoshe, Chmelnik)

Medikamente und medizinische Hilfsmittel für **34** Betroffene in der Ukraine

Oster-Hilfe für 129 Osaritschi-Überlebende im Gebiet Gomel/Belarus

Krankenbesuche und Beihilfen für 200 Überlebende in Lettland (Riga), Litauen (Vilnius), Belarus (Grodno, Witebsk, Baranowitschi), Tschechien (Prag), Russland (Rostow am Don) und in der Ukraine (Kropiwnizkij, Riwne)

Lebensmittelpakete für 121 Überlebende des Holocaust an den Roma in Transkarpatien/Ukraine

Zuschuss für die Sanierung der Suppenküche für die Roma-Überlebenden in Ushgorod, Transkarpatien/Ukraine

Adventsbesuche, Lebensmittelpakete und finanzielle Beilhilfen für **37 kranke KZ- und Holocaustüberlebende** in Chmelnik/Ukraine und in Baranowitschi/Weißrussland

Beihilfen in Notsituation für **8 KZ- und Holocaustüberlende**

Beihilfen für **10** kranke und bedürftige „Gerechte unter den Völkern" in Litauen

6 Ehrenamtliches Engagement

6.1 Ehrenamt in Deutschland

Die rund **80 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind die Träger der vielfältigen Hilfs- und Begegnungsformen im Maximilian-Kolbe-Werk. Sie überbringen finanzielle Hilfen, besuche Kranke, begleiten Kuraufenthalte, sie organisieren und begleiten Erholungsaufenthalte und Zeitzeugenprojekte und übersetzen Zeitzeugengespräche. Mit viel Zeit, Energie und Herzblut waren sie im Berichtsjahr wieder die

„Botschafterinnen und Botschafter“ des Maximilian-Kolbe-Werks

6.2 Erinnerungen der Ehrenamtlichen sichern

Mit Blick auf das 50-jährige Jubiläum des MKW im Jahr 2023 hat eine Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Ehrenamtlichen das Projekt **„Ehrenamtliches Engagement im Maximilian-Kolbe-Werks“** ins Leben gerufen. Zunächst sollen die Erinnerungen und Erfahrungen der Ehrenamtlichen aus ihrer Arbeit mit den Überlebenden zusammengetragen werden. Anschließend werden diese bearbeitet und die Ergebnisse in einer Publikation zusammengefasst.

6.3 Ehrenamt in Polen

Das in den 1980er Jahren entstandene **Netzwerk der Ehrenamtlichen in Polen** wird bis heute überwiegend durch Überlebende getragen. Die gut **40 Vertrauensleute** unterstützen das MKW bei seiner Arbeit vor Ort. Sie helfen den Überlebenden in ihrer Stadt und Region, besuchen sie zu Hause oder organisieren regelmäßige Arztsprechstunden. Sie sind Ratgeber in Notlagen, leiten Hilfsanfragen nach Freiburg weiter, sie verteilen medizinische Hilfen und Pflege-Utensilien, sie bereiten Krankenbesuche von deutschen Ehrenamtlichen vor, vermitteln häusliche Betreuung und Pflege und organisieren die Krankenbesuche vor Weihnachten. Darüber hinaus engagieren sich **sieben junge Freiwillige aus Deutschland und der Ukraine (Bild)** in den Städten Danzig, Lodz, Lublin, Krakau und Warschau für die Überlebenden.

7 Das Maximilian-Kolbe-Werk in der Öffentlichkeit

Das MKW bewirbt seine Arbeit in regelmäßigen Rundbriefen an seine Spender. Im Berichtszeitraum gingen sechs Spendenaufrufe postalisch an jeweils rund 4.500 Empfänger. Den Weihnachtsrundbrief erhielten knapp 10.000 Empfänger. Darüber hinaus stellt das MKW seine Rundbriefe, Flyer und Broschüren auf Anfrage Gruppen, Schulen, Bildungseinrichtungen, KZ-Gedenkstätten oder Kirchengemeinden zur Verfügung. Zudem fungieren unsere Ehrenamtlichen als wichtige Multiplikatoren unserer Arbeit. Auf seiner Homepage www.maximilian-kolbe-werk.de und in den Sozialen Medien informierte das MKW regelmäßig über die aktuellen Hilfsprojekte oder Zeitzeugengespräche. Mehrmals im Jahr gingen Pressemitteilungen zu verschieden Anlässen an unterschiedliche Medien, die bundesweit über die Arbeit und über Veranstaltungen des MKW und seiner Kooperationspartner berichteten.

Öffentliche Veranstaltungen

- **Februar**: Zeitzeugengespräch mit Henriette Kretz im internationalen Centrum der Universität Jena
- **März**: Zeitzeugengespräch mit Maria Stroińska im Kloster Höchst
- **Mai**: Teilnahme auf der Kirchenmeile beim 101. Deutschen Katholikentag in Münster **(Bild Mitte)**
- **Mai:** Zeitzeugengespräch mit Maria Stroińska an der Universität Mainz
- **Juni**: Begegnung zwischen KZ- und Ghettoüberlebenden aus Polen und Spendern in Kleve
- **Juli:** Begegnung zwischen KZ- und Ghettoüberlebenden aus Ungarn und Spendern in Berlin
- **August**: Zeitzeugengespräch mit Osaritschi-Überlebenden an der Universität Lüneburg
- **August**: Zeitzeugengespräch mit polnischen Überlebenden am Priesterseminar Limburg
- **August**: Zeitzeugengespräch mit Ignacy Golik in Ilbenstadt
- **Oktober**: Begegnungsabend mit ukrainischen Zeitzeugen in Dillingen
- **November**: Zeitzeugengespräch mit Dr. Leon Weintraub an der KH Freiburg
- **November**: Zeitzeugenabend mit Krystyna Budnicka an der Universität Freiburg **(Bild oben)**
- **Dezember:** Spendenübergabe an das MKW vom Maximilian-Kolbe-Gymnasium in Wegberg **(Bild unten)**

8. Qualitätsmanagement

Das Maximilian-Kolbe-Werk überprüft seine Arbeit anhand von Berichten und Dokumentationen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch die Evaluation gemeinsamer Projekte mit Kooperationspartnern sowie anhand von Rückmeldungen der KZ- und Ghetto-Überlebenden und ihrer Angehörigen. Der Vorstand und die Geschäftsführung geben den Mitgliedern des Maximilian-Kolbe-Werk e.V. auf der jährlichen Mitgliederversammlung Rechenschaft über die geleistete Arbeit. Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand und die Geschäftsführung. Das Maximilian-Kolbe-Werk unterzieht sich regelmäßig einer freiwilligen Prüfung unter Einbeziehung der Buchprüfung durch eine von der Mitgliederversammlung bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß §§ 317 ff. HGB. Darüber hinaus unterzieht sich das Maximilian-Kolbe-Werk regelmäßig der freiwilligen Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und trägt das DZI-Spendensiegel.

9. Ausblick

Die Arbeit des MKW wird sich in den nächsten Jahren weiter verändern. Wichtige Indikatoren sind die weiter nachlassende Mobilität der Überlebenden und der zunehmende Bedarf an häuslicher Betreuung und Pflege. Das MKW wird seine Hilfen weiter der sich verändernden Lebenssituation der Betroffenen und ihren Bedürfnissen anpassen. Um die Einnahmen zu stabilisieren und eine auskömmliche Finanzierung seiner Arbeit zu sichern wird das MKW den 2017 begonnenen Fundraising-Prozess fortsetzen.

10. Bilanz und Jahresrechnung 2018

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0,00	1.969,56
II. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	4.409,00	0,00
III. Finanzanlagen (Wertpapiere)	499.907,83	500.122,50
Umlaufvermögen		
I. Sonst. Vermögensgegenstände	43.379,59	44.676,09
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.077.127,36	1.408.570,00
Rechnungsabgrenzungsposten	53.361,19	41.299,16
Ergebnis	1.678.184,97	1.996.637,31
PASSIVA	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
Eigenkapital		
I. Gewinn-/Verlustvortrag	1.084.696,31	1.044.266,20
II. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-105.580,62	40.430,11
Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	23.915,00	24.255,00
Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.197,03	37.014,35
II. Sonstige Verbindlichkeiten	73.896,89	176.701,39
III. Verbindlichkeit an Erbschaft	560.970,26	673.970,26
Rechnungsabgrenzungsposten	6.090,10	0,00
Ergebnis	1.678.184,97	1.996.637,31

Prüfung des Jahresabschlusses 2018

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 des Maximilian-Kolbe-Werk e.V wurde am 27. Februar 2019 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris, Freiburg, geprüft. Die Wirtschaftsprüfer bescheinigen, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins ordnungsgemäß darstellt werden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Erträge für 2018

Erträge		2018 Euro	2017 Euro
Spenden und Mitgliedsbeiträge		770.795,04	844.177,72
Großspende(n)		0,00	0,00
Kollekten		228.177,27	246.217,66
Zuschüsse			
öffentlichen Hand	58.798,53		68.957,01
kirchliche Organisationen	146.900,00		141.072,93
		205.698,53	210.029,94
Nachlässe		117.849,45	158.936,29
Summe		1.322.520,29	1.459.361,61

Es wurden 8.181 (Vorjahr 7.856) Spendeneingänge verbucht. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Spendenaufkommen lag bei 251,25 Euro (2017: 266,85 Euro). Das MKW arbeitet nicht mit Fundraisern auf Provisionsbasis zusammen. Es kauft keine Adressen für Spendenwerbung und führt auch keine kostspieligen Werbekampagnen durch.

Wohin geht das Geld?

	2018	Euro	2017	Euro
Finanzielle Beihilfen in Notsituation (Polen)				
	Aufwendungen für das Projekt	115.990,03		101.547,57
	Personalaufwand	55.113,07		51.016,49
		171.103,10		152.564,06
Hilfe im Alter und Krankheit (Polen)				
	Aufwendungen für das Projekt	256.728,68		277.860,82
	Personalaufwand	52.436,89		43.858,14
				321.718,96
		309.165,57		
Hilfs- und Begegnungsprojekte anderer Länder				
	Aufwendungen für das Projekt	168.020,42		117.591,42
	Personalaufwand	59.318,12		44.577,00
		227.338,54		162.168,42
Erholungs- und Begegnungsaufenthalte in Deutschland und Polen				
	Aufwendungen für das Projekt	146.891,86		136.442,87
	Personalaufwand	46.384,25		38.975,90
		193.276,11		175.418,77
Arbeit der Vertrauensleute (in Polen)				
	Aufwendungen für das Projekt	30.041,65		39.119,46
	Personalaufwand	16.313,28		13.839,20
		46.354,93		52.958,66
Arbeit der Ehrenamtlichen (Deutschland)				
	Aufwendungen für das Projekt	10.642,82		11.530,96
	Personalaufwand	30.370,58		25.479,72
		41.013,40		37.010,68
Besondere Hilfsprojekte				
	Aufwendungen für das Projekt	956,29		45,54
	Personalaufwand	855,88		633,41
		1.812,17		678,95
Sonstige Betreuungsaufwendungen		**4.204,41**		2.561,55
Zeitzeugenprojekte				
	Aufwendungen für das Projekt	98.977,38		93.214,02
	Personalaufwand	30.981,21		26.032,07
		129.958,59		119.246,09
Internationale Begegnungen-Gedenkstätten				
	Aufwendungen für das Projekt	10.655,54		18.029,99
	Personalaufwand	56.443,34		43.977,92
		67.098,88		62.007,91
Spenderbetreuung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit				
	Sach- und sonstige Ausgaben	62.527,58		48.686,46
	Personalaufwand	75.451,43		64.948,97
		137.979,01		113.635,43
Verwaltung	**Sach- und sonstige Ausgaben**	34.611,94		44.192,20
	Personalaufwand	80.895,73		67.705,05
	Abschreibung	5.448,94		3.508,04
				115.405,29
		120.956,61		
Sonstige Personalaufwendungen		**0,00**		140.000,00
Summe		**1.450.261,32**		1.455.374,77

11. Jahreschronik 2018

Januar

4.1.	Lviv/ Ukraine	Weihnachtsfeier, Krankenbesuche und Lebensmittelpakete für 27 KZ- und Holocaust-Überlebende
25.1.-26.1.	Neuwied	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
22.1.-29.1.	Elbląg, Łódź, Plock, Plonsk	Hausbesuche bei 13 kranken KZ-Überlebenden durch eine MKW-Hauptamtliche

Februar

6.2.	Prag/ Tschechische Republik	Planungstreffen mit dem Deutsch-Tschechischen Zukunftfonds
8.2.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Tag der Befreiung“ Auflage: 4.298 Stück
14.2.-15.2.	Vallendar	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
18.2.-23.2.	Jena	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
19.2.-22.2.	Mainz	Zeitzeugenprojekt mit der Überlebenden Alodia Witaszek-Napierała in Kooperation mit dem Bistum Mainz
21.2.-25.2.	Oświęcim / Polen	Fortbildungsseminar „Auschwitz im Unterricht“ für 24 Lehrerinnen und Lehrer
22.2.	Jena	Öffentliches Zeitzeugengespräch mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien im Internationalen Centrum der Uni Jena
26.2.	Freiburg	Jahresprüfung furch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris

März

6.3.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 53 polnische KZ- und Ghetto-Überlebende
8.3.	Freiburg	Sitzung des Vorstandes des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
15.3.	Freiburg	Abschlussgespräch zur Jahresprüfung furch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris
16.3.-20.3.	Gomel Gebiet/ Belarus	Hilfsprojekt zu Ostern für 129 Osaritschi-Überlebenden (Krankenbesuche und finanzielle Beihilfen)
18.3.-24.3.	Höchst	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit sechs KZ-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Bistum Mainz
20.3.	Höchst	Öffentliches Zeitzeugengespräch mit Maria Stroinska aus Polen
23.3.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Weil sie uns brauchen…- Hilfe für Osaritschi-Überlebende in Belarus“, Auflage: 4.338 Stück
23.3.-26.3.	Riga/ Lettland	Hilfsprojekt für 31 KZ- und Ghetto-Überlebende (Krankenbesuche durch Ehren- und Hauptamtliche, finanzielle Beihilfen)
28.3.	Freiburg	Sitzung des Vorstandes des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

April

7.4.-21.4.	Jurata/ Polen	Kuraufenthalt für 20 KZ- und Holocaust-Überlebende
9.4.	Bonn	Sitzung der Arbeitsgruppe des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung
11.4.-12.4.	Warschau/ Polen	Arbeitstreffen des MKW-Geschäftsführers und seiner Stellvertreterin mit der Leiterin des Sozialmedizinischen Zentrums Łódź
16.4.-17.4.	Vilnius/ Litauen	Hilfsprojekt für 20 kranke Holocaust-Überlebende und 10 „Gerechte unter den Völkern“ (Krankenbeuche durch Ehren- und Hauptamtliche, finanzielle Beihilfen)
16.4.-19.4.	Zschopau /Sachsen	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
18.4.-20.4.	Grodno u.a. Städte/ Belarus	Hilfsprojekt für 30 KZ- und Ghetto-Überlebende (Krankenbesuche durch Ehren- und Hauptamtliche, finanzielle Beihilfen)

24.4.	Freiburg	Fundraising-Beratung der MKW-Geschäftsstelle durch den Fundraiser von Caritas international Jörg Schaper
25.4.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 61 polnische KZ- und Ghetto-Überlebende und 29 Witwen ehemaliger Häftlinge
25.4.-9.5.	Ciechocinek/ Polen	Kuraufenthalt für fünf KZ- und Ghetto-Überlebende
27.4.-11.5.	Ustka/ Polen	Kuraufenthalt für 18 KZ- und Ghetto-Überlebende
27.4.-12.5.	Ustroń / Polen	Kuraufenthalt für 14 KZ- und Ghetto-Überlebende
29.4.-13.5.	Ciechocinek/ Polen	Kuraufenthalt für fünf KZ- und Ghetto-Überlebende
30.4.-11.5.	Köln	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit sechs KZ-Überlebenden aus Polen

Mai

1.5.-13.5.	Stolbzy/ Belarus	Erholungsaufenthalt für 18 KZ-, Osaritschi- und Holocaust-Überlebende
2.5.	Freiburg-Transkarpatien/ Ukraine	Beihilfen für 121 Roma Holocaust-Überlebende
2.5.-4.5.	Hofheim am Taunus	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
3.5.	Fulda	Mitgliederversammlung des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
7.5.-21.5.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für drei KZ- und Ghetto-Überlebende
9.5.-13.5.	Münster	101. Deutscher Katholikentag
13.5.-26.5.	Feldberg-Falkau	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von zehn KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen
13.5.-19.5.	Ockenheim	Zeitzeugenprojekt mit sechs KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Bistum Mainz
14.5.-30.5.	Hünfeld	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von sieben polnischen Gästen in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.
15.5.	Mainz	Öffentliches Zeitzeugengespräch an der Universität Mainz (Polonicum) mit Maria Stroinska aus Polen
15.5.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für vier Angehörige polnischer KZ- und Ghetto-Überlebenden
16.5.-30.5.	Chmelnik / Ukraine	Kuraufenthalt für 18 Holocaust-Überlebende und 2 Angehörige in Begleitung von Ehrenamtlichen aus Deutschland
21.5.-4.6.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für drei KZ- und Holocaust-Überlebende
24.5.	Freiburg	Besuch der Gästegruppe Feldberg-Falkau in der MKW-Geschäftsstelle
25.5.-1.6.	Westsachsen	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit zwei KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Belgien und Polen in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus

Juni

4.6. – 18.6.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für drei KZ- und Holocaust-Überlebende
5.6.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Hilferuf aus Lettland“, Auflage: 4.337 Stück
10.6.-23.6.	Lingen	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit sechs KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen in Kooperation mit dem Ludwig-Windhorst-Haus Lingen
11.6. – 23.6.	Sosny/ Belarus	Kuraufenthalt für 18 KZ-, Osaritschi- und Holocaust-Überlebende in Begleitung von Ehrenamtlichen aus Deutschland
15.-16.6.	Bergisch Gladbach	Delegiertenversammlung der AGKOD, Geschäftsführer C. Kulessa
18.6. – 2.7.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für zwei KZ-und Holocaust-Überlebende
19.6.	Freiburg	Fundraising-Beratung der MKW-Geschäftsstelle durch den Fundraiser von Caritas international Jörg Schaper
24.6.-6.7.	Kleve	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit zwölf KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen
30.6.	Kleve	Begegnung zwischen KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen und Spendern des Maximilian-Kolbe-Werks auf der Wasserburg Rindern
24.6.-6.7.	München	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt für 12 KZ- und Holocaust-Überlebende aus Polen
26.6.-29.6.	Łódź, Warszawa/ Polen	Arbeitsbesuch des Geschäftsführers im Sozialmedizinischen Zentrum Łódź und in Warszawa

Juli

2.7. – 16.7.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für zwei KZ- und Holocaust-Überlebende
4.7.	Charkow/ Ukraine	Beihilfen für drei schwerkranke KZ-Überlebende
4.7.	Saporoshe /Ukraine	Beihilfen für vier schwerkranke KZ-Überlebende
8.7.-22.7.	Berlin	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von elf ungarischen Holocaust-Überlebenden
16.7. – 30.7.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für zwei KZ- und Holocaust-Überlebende
17.7.	Freiburg	Sitzung des Vorstandes des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

20.7.	Berlin	Begegnung zwischen Holocaust-Überlebenden aus Ungarn und Spendern des MKW aus dem Großraum Berlin
30.7.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Überlebt- 75 Jahre Ghettoaufstand in Warschau“, Auflage: 4.341 Stück
30.7. – 13.8.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für zwei KZ- und Holocaust-Überlebende

August

3.8.-15.8.	Münstertal	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von zehn KZ-Überlebenden aus Polen
12.8.-20.8.	Duderstadt	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt für sechs Osaritschi-Überlebende aus Belarus
12.8.-26.8.	Międzywodzie/ Polen	Kuraufenthalt für 25 KZ- und Holocaust-Überlebende
21.8.-26.8.	Lüneburg	Zeitzeugenprojekt mit sechs Osaritschi-Überlebenden aus Belarus in Zusammenarbeit mit VVN Lüneburg und AK Gedenkkultur an der Leuphana-Universität
13.8. – 27.8.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für zwei KZ- und Holocaust-Überlebende
18.8.-24.8.	Limburg	Zeitzeugenprojekt mit vier KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen in Kooperation mit dem Bistum Limburg
23.8.	Freiburg-Minsk/ Belarus	Beihilfe für einen Kuraufenthalt für eine KZ-Überlebende
26.8.-1.9.	Schmochtitz	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit drei KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus
26.8.-1.9.	Ilbenstadt	Zeitzeugenprojekt mit fünf KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen in Kooperation mit dem Bistum Mainz
26.8.-8.9.	Chmelnik / Ukraine	Kuraufenthalt für18 KZ- und Holocaust-Überlebende in Begleitung von Ehrenamtlichen aus Deutschland
27.8. – 10.9.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für zwei KZ- und Holocaust-Überlebende
29.8. – 12.9.	Konstancin/ Polen	Kuraufenthalt für zehn KZ- und Holocaust-Überlebende

September

4.9.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Patenschaft für Überlebende“, Aufrage: 3.687 Stück
9.9.-13.9.	Kropiwnizkij/ Ukraine	Hilfsprojekt für 35 KZ- und Holocaust-Überlebende (Hausbesuche durch Ehrenamtliche, finanzielle Beihilfen)
12.9.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 30 polnische KZ-und Ghetto-Überlebende
16.9.-28.9.	Köln	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von elf KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Belarus
17.9.-20.9.	Łódź/ Polen	Jahrestreffen der Vertrauensleute des Maximilian-Kolbe-Werks
20.9.	Region Skierniewice/ Polen	Krankenbesuche bei drei KZ-Überlebenden durch den MKW-Geschäftsführer
21.9.-23.9.	Berlin	„Generationen im Dialog – Aus der und für die eigene Geschichte lernen“ Seminar des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung für Engagierte in der Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit
23.9.-5.10.	Wallerfangen	Zeitzeugenprojekt mit sechs Holocaust-Überlebenden aus der Ukraine in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Kreis Saarlouis
23.9.-7.10.	Jurata/ Polen	Kuraufenthalt für 20 KZ- und Holocaust-Überlebende
26.9.-1.10.	Lublin/ Polen	Krankenbesuche bei14 KZ- und Ghetto-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
29.9.	Transkarpatien/Ukraine	Sanierung der Suppenküche für die Roma-Holocaust-Überlebende
30.9.-6.10.	Bydgoszcz/ Polen	Krankenbesuche bei 19 KZ- und Ghetto-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
30.9.-14.10.	Ustka/ Polen	Kuraufenthalt für 14 KZ- und Ghetto-Überlebende

Oktober

4.10.	Dillingen	„Freunde unter Freunden“- Öffentliche Begegnung mit ukrainischen Zeitzeugen in der KEB im Kreis Saarlouis
5.10.-10.10.	Witebsk und Region/ Belarus	Hausbesuche bei 17 KZ- Überlebenden durch Haupt- und Ehrenamtliche aus Deutschland (finanzielle Beihilfen)
6.10.-13.10.	Prag/ Tschechien	Krankenbesuche bei 14 KZ- und Ghetto-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
8.10.-10.10	Warschau/ Polen	Krankenbesuche bei drei KZ- Überlebenden durch eine MKW-Hauptamtliche (finanzielle Beihilfen)
8.10.-14.10.	Rostow am Don und Region/ Russland	Hilfsprojekt für 24 KZ- und Holocaust-Überlebende (Krankenbesuche durch Ehrenamtliche, finanzielle Beihilfen)
10.10.-24.10.	Ciechocinek/ Polen	Kuraufenthalt für zehn KZ- und Ghetto-Überlebende

12.10.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Überlebet, aber alleingelassen…- Häusliche Pflege in Polen“, Auflage: 4.327 Stück
15.10.-19.10.	Toruń / Polen	Krankenbesuche bei 19 KZ- und Ghetto-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
21.10.-27.10.	Dresden, Pirna	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit zwei KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus
27.10.-3.11.	Warszawa, Oświęcim, Kraków/ Polen	Studienreise mit Religionslehrern aus München
28.10.-8.11.	Eriskirch	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von zehn KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Tschechien

November

5.11.-10.11.	Regionen Riwne und Wolhynien/ Ukraine	Krankenbesuche bei 13 KZ- und Holocaust-Überlebenden durch zwei MKW-Hauptamtliche (finanzielle Beihilfen)
5.11.-11.11.	Baesweiler	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit zwei KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Tschechien
7.11.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 2 Angehörige polnischer KZ-und Ghetto-Überlebenden
8.11.	Berlin	Gemeinsame Sitzung der Vorstände des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung
10.11.	Polozk/ Belarus	Krankenbesuche bei zwei KZ-Überlebenden durch eine Ehrenamtliche aus Deutschland
10.11.-17.11.	Freiburg	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit vier KZ- und Holocaustüberlebenden aus Polen, Tschechien und Schweden
15.11.	Freiburg	Öffentliche Veranstaltung mit Krystyna Budnicka (Polen) aus der Reihe „Zeitzeugen der NS-Zeit im Gespräch“ in Zusammenarbeit mit dem Colloquium politicum der Universität Freiburg und der Landeszentrale für politische Bildung
26.11.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 111 polnische KZ-und Ghetto-Überlebende, 40 Witwen und zehn sonstige Angehörige polnischer ehemaliger Häftlinge
26.11.-29.11.	Baranowitschi/ Belarus	Krankenbesuche bei 16 KZ- und Holocaust-Überlebenden durch eine MKW-Hauptamtliche (finanzielle Beihilfen)
26.11.-29.11.	Łódź/ Polen	Arbeitsbesuch im Zentrum Lodz durch eine MKW-Hauptamtliche, Hausbesuche bei drei KZ-Überlebenden
27.11.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Weihnachten im Konzentrationslager“ Auflage: 9453 Stück
30.11.-2.12.	Freiburg	Jahrestagung der Ehrenamtlichen des Maximilian-Kolbe-Werks

Dezember

Anfang Dezember	Polen	Vorweihnachtsbesuche durch die polnischen Vertrauensleute bei rund 2200 kranken und hochbetagten KZ- und Holocaust-Überlebenden mit der Weihnachtskarte des MKW und einem Weihnachtspräsent
2.12.-3.12.	Freiburg	Erstes Treffen der Arbeitsgruppe „Buchprojekt zum ehrenamtlichen Engagement beim Maximilian-Kolbe-Werk“
5.12.	Smirnowo/ Ukraine	Beihilfe für eine bettlägerige Ravensbrück-Überlebende
6.12.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 14 polnische KZ-und Ghetto-Überlebenden
18.12.-2.1.	Inowroclaw/ Polen	Weihnachten und Jahreswechsel in Gemeinschaft für 30 alleinstehende KZ- und Ghettoüberlebende (Kuraufenthalt)
19.12.	Freiburg	Vorstandssitzung des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
20.12.	Freiburg-Kiew/ Ukraine	Verlängerung des Projekts „Medikamente und medizinische Hilfen“ für KZ-Überlebende in der Ukraine für 2019
20.12.	Freiburg	Beihilfen für acht polnische KZ-und Ghetto-Überlebende, vier Witwen und zwei sonstige Angehörige polnischer ehemaliger Häftlinge
23.12.-2.1.	Nałęczów, Ustroń, Jurata, Kudowa-Zdrój/ Polen	Weihnachten und Jahreswechsel in Gemeinschaft für 77 alleinstehende KZ- und Ghettoüberlebende (Kuraufenthalte)
24.12.-8.1.	Baranowitschi/ Belarus	Jahreswechsel und orthodoxes Weihnachtsfest in Gemeinschaft für 19 alleinstehende KZ- und Ghettoüberlebende (Kuraufenthalt)
26.12.-9.1.	Chmelnik/ Ukraine	Jahreswechsel in Gemeinschaft für 18 Holocaust-Überlebende (Kuraufenthalt)